

Das Schönste auf Erden ist, in Israel zu leben. Das Zweit-schönste ist, sich in Tel Aviv in eine Israelin zu verlieben, sie zu heiraten und in einer echt israelischen Atmosphäre mit ihr zusammen in New York zu leben.

GESCHICHTE EINER NASE

New York, im Frühling Herrn David Ben Gurion Jerusalem

Lieber Ministerpräsident!

Obwohl ich erst 21 Jahre alt bin, habe ich schon sehr viel über Ihr schönes Land gehört. Ich bin ein großer Bewunderer des Staates Israel. Das sage ich nicht nur als Jude, sondern als ein ausgesprochen intellektueller Typ. Besondere Hochachtung empfinde ich für Ihre Person und für Ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der chemischen Forschung.

Ich habe eine kleine Bitte an Sie. Vor einiger Zeit bekamen wir von Verwandten, die in Israel zu Besuch waren, eine kleine Schachtel mit Sand aus dem Heiligen Land. Sie hatten ihn am Strand von Tel Aviv für uns gesammelt. Seither steht die Schachtel mit dem Sand bei uns auf dem Kamin und wird von allen unseren Gästen bewundert. Aber das ist nicht der Grund, warum ich Ihnen schreibe. Sondern die Schachtel war in eine illustrierte Zeitschrift aus Israel eingepackt, die »Dawar Ha-poëlet« heißt. Eines der dort veröffentlichten Bilder zeigte einige junge Mädchen beim Pflücken der Pampas oder wie man das bei Euch nennt. Mich fesselte besonders der Anblick einer etwa achtzehnjährigen Pampaspflückerin, deren süße kleine Nase aus der Reihe der anderen hervorstand.

Es war Liebe auf den ersten Blick. Dieses Mädchen verkörpert für mich die Wiedergeburt des jüdischen Volkes vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus. Ich muß sie unbedingt kennenlernen, oder ich weiß nicht, wie ich weiterleben soll. Meine Absichten sind vollkommen ehrbar. Seit ich dieses

Mädchen gesehen habe, esse und trinke ich nicht. Ich gehe auf Wolken. Was für eine Nase! Das Bild liegt bei. Bitte finden Sie meine Braut. Ich nehme an, daß sie in der Armee dient, wahrscheinlich im Offiziersrang. Vielen Dank im voraus.

Ihr aufrichtiger Harry S. Trebitsch

Streng vertraulich!

Israelische Botschaft

Psychopathisches Department Washington

Wer ist dieser Meschuggene?

Kanzlei des Ministerpräsidenten

Direktor des Informationsdienstes

*dringend – mpbuero Information jerusalem – sein vater hat Viertelmil-
lion dollar gespendet stop taktvoll behandeln schalom – botschaft
Washington*

Herrn Harry S. Trebitsch jr.

Sehr geehrter Herr Trebitsch!

Ihr Brief an unseren Ministerpräsidenten ist ein neuer Beweis dafür, daß das ewige Licht, welches dem Judentum durch die Jahrtausende geleuchtet hat, niemals verlöschen kann. Wir werden uns bemühen, die Auserwählte Ihres Herzens zu finden, und haben bereits auf breitester Basis mit den Nachforschungen begonnen, an denen sich auch die Polizei mit eigens für diesen Zweck trainierten Bluthunden beteiligt. Sobald ein Ergebnis vorliegt, verständigen wir Sie via Radio. Bis dahin unsere besten Wünsche und *sehr herzliche Grüße an Ihren lieben Papa!*

Israelisches Außenministerium

Foto-Identifizierungs-Sektion

JUNGER AMERIKANER SUCHT GLÜCK

»Die oder keine«, sagt reicher Trebitsch-Erbe / Junge Israelin mit wunderschöner Nase / Junges Paar will Flitterwochen zusammen verbringen / Größte Romanze des Jahrhunderts.

(Bericht unseres Sonderkorrespondenten aus Tel Aviv)

Mit angehaltenem Atem folgt das ganze Land der Liebesgeschichte zwischen einem jungen amerikanischen Millionär und einer bezaubernd schönen israelischen Schafhirtin. Das Bild, das die Liebe des jungen Harry S. Trebitsch entflammt hat, erschien in einer hiesigen Illustrierten und wird derzeit von der Anthropologischen Abteilung des Technikums in Haifa geprüft. Radio Israel sendet in halbstündigen Intervallen einen Aufruf an das junge Mädchen, sich zu melden. Für zweckdienliche Nachrichten sind hohe Belohnungen ausgesetzt. Besondere Kennzeichen: eine kleine, aristokratische, in etwa 12grädigem Winkel aufwärts gerichtete Nase. Seit einigen Tagen beteiligt sich auch die israelische Luftwaffe an der Suche. Man hofft allgemein, daß die beiden Liebenden bald vereint sein werden.

Letzte Meldung.

Die zu Kontrollzwecken abgehaltenen Paraden in den weiblichen Übungslagern der israelischen Armee verliefen ergebnislos. Die Flotte steht in Bereitschaft.

An das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
Foto-Identifizierungs-Sektion Jerusalem

Liebe Freunde!

In Beantwortung Ihres Schreibens müssen wir Ihnen leider mitteilen, daß wir keine Ahnung haben, wer die Mädchen auf dem betreffenden Foto sind. Wir konnten lediglich feststellen, daß das Bild in unserer Ausgabe vom 3. August 1937 erschienen ist.

Mit Arbeitergruß:

»*Dawar Hapoëlet*«

Der Chefredakteur

Vom Außenminister des Staates Israel

Mein lieber Harry S., entschuldigen Sie bitte, wenn ich mich in Ihre persönlichen Angelegenheiten einmische – aber ich habe das Bedürfnis, Ihnen meine Bewunderung für Ihre großartige Beharrlichkeit auszudrücken. Junge Liebe ist etwas Herrliches. Junge Liebe auf den ersten Blick ist noch herrlicher.

Dennoch kann ich einen nüchternen, realistischen Gedanken nicht unterdrücken. Wäre es nicht vielleicht besser, dieses wunderschöne Abenteuer auf sich beruhen zu lassen, solange es noch ein wunderschönes Abenteuer ist? Wer weiß, was daraus entstehen mag, wenn es mit der rauhen Wirklichkeit konfrontiert wird! Sie sind noch jung, mein lieber Harry. Reisen Sie, studieren Sie, lernen Sie die Welt kennen, zeichnen Sie Israel-Anleihen! Ein glückliches, reiches Leben liegt vor Ihnen.

Mit allen guten Wünschen Ihre Golda

*dringend – aussengolda jerusalem – junge wird tobsuechtig sendet so-
fort nasenmaedchen oder kein cent mehr für israel*

Franklin D. Trebitsch

Herrn Franklin D. Trebitsch

New York

Sehr geehrter Herr!

Wir haben die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß es den israeli-
schen Grenzpatrouillen gelungen ist, die reizende Eigentüme-
rin der gesuchten Nase festzustellen. Sie heißt Fatma Bin Mu-
stafa El Hadschi, hat auf unser nachdrückliches Betreiben in
die Scheidung von ihrem Gatten eingewilligt und hat ihren
bisherigen Wohnort Abu Chirbat El-Azum (Galiläa) bereits
verlassen. Sie befindet sich mit ihren Kindern auf dem Wege
nach New York. Dem jungen Paar gelten unsere herzlichen
Wünsche. Möge der Herr ihnen Glück und Freude in diesem
erbärmlichen Leben gewähren.

Mit besten Empfehlungen

Israelische Botschaft

Washington

*dringend – isrbotschaft Washington – harry s. trebitsch spurlos ver-
schwunden stop angeblich in alaska gesichtet Interpol*